



*Jesus ist als Licht in die Welt gekommen,
damit jeder der an Ihn glaubt,
nicht länger in der Dunkelheit leben muss.*

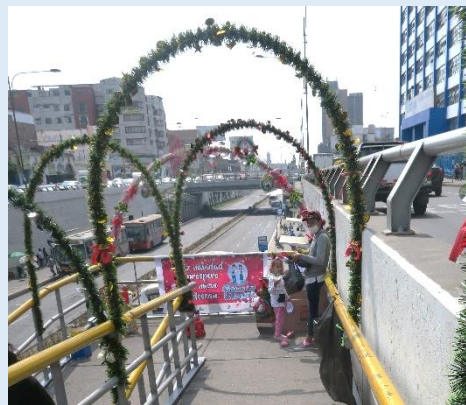
Johannes 12, 46



Ihr Lieben,

in diesem Jahr kann ich Ihnen und Euch leider keine Weihnachtskarte senden. Seit März gibt es keine normalen Flüge nach Europa, nur humanitäre Flüge die scheinbar die Post nicht mitnehmen... Somit kann ich Euch nicht mit einer persönlichen Karte danken, aber seid gewiss, dass ich Euch von Herzen dankbar bin für alles Interesse, für alle Gebete, für alle finanzielle Unterstützung und ermutigende Post (größtenteils virtuell).

Alle waren wir in den letzten Monaten in irgendeiner Weise von der Pandemie betroffen und umso dankbarer sind wir hier in Perú, dass Ihr uns trotz so mancher Schwierigkeit nicht vergessen habt.



Die heißersehnte Weihnachtsfeier kann in diesem Jahr aufgrund der Pandemie nicht stattfinden. Weder in einem Gebäude, noch draußen darf man ein Treffen für eine Gruppe organisieren. So haben wir um verschiedene Alternativen gebetet.

Das leckere Weihnachtsessen haben wir bereits diese Woche ausgegeben. An verschiedenen Stellen sind kleinere Gruppen auf der Straße. Zunächst haben wir mit ihnen Gottes Wort geteilt und dann schnell das Essen ausgegeben. Es war liebevoll zubereitet und eingepackt. Alle haben sich sehr gefreut und waren sehr dankbar. Der Dank sei an Sie und Euch hiermit weitergegeben.

Auf diesem Foto seht ihr einen Weg von einer Brücke zu einer Schnellstraße für Busse. Die Brücken und diese Wege zu den Bushaltestellen putzen die Venezolaner. Sie haben auch diese schöne Weihnachtsdekoration angebracht. Es ist in dem Bereich in dem wir arbeiten die einzige Dekoration. Ihnen ist es ein Stück Heimat. Wehmütig erzählen sie uns, dass die Bürgermeister in Venezuela die Straßen schmücken. Ob das noch so ist in der dortigen Krise? Nächste Woche nehmen wir Panetón und heiße Schokolade mit auf die Straße, ebenfalls typisch für Weihnachten.

Warum so früh? Zum einen weil der Verkehr und die Menschenmassen immer mehr zunehmen und man weiß auch nie, welche Einschränkungen morgen gelten werden...

Heiligabend haben wir auch einen Besuch auf der Straße geplant, wahrscheinlich früher als die Jahre zuvor. Ab Mitternacht haben wir hier Ausgangssperre.



Immanuel – Gott mit uns

Matthäus 1, 23



Gott mit uns – das haben wir in diesem Jahr besonders erfahren. Er hat uns bewahrt an Leib, Seele u. Geist in 107 Tagen Quarantäne. Wir leben weiter im Ausnahmezustand, Besuche, auch Familienbesuche sind immer noch verboten... Hier besteht Maskenpflicht und im Bus müssen wir den Plastikschutz tragen.

Als wir im April Passierscheine für die Arbeit bekamen, waren die Straßen menschenleer. In einer Seitenstraße trafen wir eine Gruppe von unseren Bekannten. Die Wiedersehensfreude war beiderseits groß. Sie erzählten von ihrem Erleben in der Pandemie, wir sahen eine Feuerstelle und einen verrosteten Topf mit ein paar Nudeln im Wasser schwimmend...

Hunger und Einsamkeit waren wohl die Hauptprobleme, die wir in diesen Monaten identifizieren konnten.

Wie dankbar waren wir, dass wir die Möglichkeit hatten sie regelmäßig zu besuchen, ihnen in ihrer Einsamkeit zuzuhören, Gottes Wort in der Not zuzusprechen und sie mit Nahrung zu versorgen. Wir konnten auch was für ihren Suppentopf beisteuern.

Ab Ende Mai lernten wir dann auch die jungen Venezolaner kennen, die dem Hunger im eigenen Land entflohen waren und nun in der Fremde wieder hungerten. Sie sind alle sehr dürr und wir waren froh, dass wir auch mit ihnen teilen konnten.

Es war uns auch möglich zwei uns bekannte informelle Heime, Zuflucht für Straßenkids, Frauen und Kinder aus häuslicher Gewalt u. Menschen mit Behinderung zu besuchen und mit Lebensmitteln zu versorgen.

All das zeigt, dass Gott mit uns war in diesem besonderen Jahr 2020.

Wir sind Ihm von Herzen dankbar und vertrauen, dass diese Zusage auch für das neue Jahr gilt, was immer es mit sich bringen mag...

Zum ersten Mal kann ich Weihnachten nicht mit Familia Borbor feiern, da ja Familienbesuche verboten sind, aber keine Bange, ich fühle mich nicht einsam.

Vielleicht ist Ihr und Euer Weihnachtsfest dieses Jahr auch anders als sonst – der Kern bleibt unveränderlich: Jesus, der Heiland kam und Er ist da ☺

Ich wünsche Ihnen und Euch ein besinnliches Weihnachtsfest und ein gesegnetes, neues Jahr.

Herzliche Grüße aus Perú,

Kerstin Abbas

Postadresse:

Kerstin Abbas c/o Borbor
Sta. Domitila 364
Urb. Sta. Emma
Lima 01
Perú
kerstina.peru@gmail.com

Rundbriefversand:

Familie Spiesecke
Dahlemer Weg 56
14167 Berlin
manuela.spiesecke@web.de

Spendenkonto:

Volksbank Kraichgau
IBAN: DE02 6729 2200 0000 2692 04
BIC: GENODE61WIE

Verwendungszeck:
10002 Abbas
30011 Straßenkinder Lima



www.dmgint.de

Buchenauerhof 2
74889 Sinsheim
Tel. 07265 959-0

E-Mail: Kontakt@DMGint.de



www.latinlink.org/de



✉ altisimafortaleza@gmail.com

Facebook [Altísima Fortaleza](https://www.facebook.com/AltisimaFortaleza)

Eure Adressdaten werden von mir und der DMG vertraulich behandelt und nur für die Kommunikation mit Euch verwendet. Sie werden auch im Ausland verwaltet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihr könnt jederzeit fragen, was von Euch gespeichert ist und diese Daten ändern oder löschen lassen.